



The Association of European Vehicle Logistics

Brüssel/Hamburg, 28.10.2016

PRESSEMITTEILUNG

Der Fahrzeug-Logistik-Sektor muss stärker in Digitalisierung investieren – um effizienter und kundengerechter zu werden

ECG-Mitglieder stellen sich den wandelnden Herausforderungen

Die Unternehmen der Fahrzeug-Logistik dürfen sich der rasch zunehmenden Digitalisierung und den Anforderungen des e-commerce nicht entziehen. Nur so können sie den veränderten Wünschen der Kunden gerecht werden – und letztlich am Markt bestehen. Der Sektor muss mit den Innovationen und dem raschen technologischen Wandel in der gesamten Automotive-Industrie Schritt halten. Auch wenn das wegen der unsicheren Rechtslage nicht immer einfach ist. Denn nach wie vor sind die Gesetze schwammig und europäische sowie internationale Vorschriften werden von Staat zu Staat unterschiedlich ausgelegt. Das sind die Kernbotschaften der Jahreskonferenz 2016 des Verbandes der Europäischen Fertigfahrzeug-Logistiker (ECG).

ECG hat die Herausforderung angenommen. Die Lobby arbeitet beim Thema Digitalisierung der Lieferkette in der Fertig-Fahrzeug-Logistik-Gruppe eng mit den Automobil-Herstellern zusammen. Im Fokus der Gruppe stehen vier Schlüsselthemen, um die sich Untergruppen kümmern: Digitalisierung, Kapazität, Qualität und Interessenvertretung. Die Subgruppe „Digitalisierung“ setzt ihren Schwerpunkt auf alle Formen der elektronischen Dokumentation, auf Transparenz in der Lieferkette, elektronische Auftragsvergabe-Systeme und Cyber-Kriminalität. Die Mitglieder der Kapazitäts-Gruppe kümmern sich um Effizienzsteigerung in der Lieferkette, durch die bilaterale Zusammenarbeit von Herstellern (OEM) und Logistikern (LSP): Standardisierte Bedarfskalkulation, erhöhte Transparenz und Optimierung von neuer und bestehender Technologie sollen Kapazitätsprobleme lösen und Leerfahrten vermeiden. An den Debatten von OEM und LSP in der Fertig-Fahrzeug-Logistik-Gruppe nahmen als Gäste auch Mitglieder der amerikanischen Automotive Industry Action Group (AIAG) teil.

Die fehlende Standardisierung der e-Dokumente für Transporte in Europa ist nach wie vor ein unnötiges Hindernis für eine reibungslose und flexible Transport-Logistik.

Diese Hürde zu überwinden, ist Ziel der ECG-Mitglieder. Das umso mehr, als ein gesetzlicher Rahmen für digitalisierte Logistik-Prozesse in der EU bereits in Kraft ist. So sieht das „e-CMR-Protokoll“ (2011) elektronische Frachtbriefe für internationale Straßentransporte vor. Es ermöglicht so eine effizientere und kostengünstigere Alternative zur derzeitigen „Papierwirtschaft“. Allerdings haben bislang nur neun EU-Staaten* und die Schweiz das internationale Abkommen ratifiziert. Das erschwert die digitale Entwicklung in der Logistik. Denn: e-CMR kann den Papierwirtschaft nur dann beenden, wenn alle Staaten, durch die Transporte rollen, das Protokoll akzeptieren. So wiegt besonders schwer, dass Deutschland – das Land mit

der bedeutendsten Automobil-Produktion, dem größten Automotiv-Sektor und den wichtigsten europäischen Transportrouten – das Protokoll noch nicht ratifiziert hat.

Daher fordert ECG die europäischen Staaten auf, dem Beispiel Frankreichs zu folgen. Das Land hat am 5. Oktober 2016 das Protokoll akzeptiert. ECG-Präsident Wolfgang Göbel stellt klar, dass „der Verband voll hinter e-CMR steht. Denn mit dem Protokoll lassen sich Papiermassen und Kosten in der Fahrzeug-Logistik bedeutend reduzieren. Der Sektor kann papierlos transportieren – die europäischen Staaten müssen es nur erlauben.“

Entwicklungsprozesse in Richtung Digitalisierung von Abläufen und Dokumentationen – vor allem der elektronische Liefernachweis (ePOD) – sind auch für die Automobilhersteller von Bedeutung. Chris Godfrey, bei der Renault-Nissan-Allianz verantwortlich für die Distributionslogistik, forderte die LSP dringend auf, durch effizientere Anwendung von Telematik-Verfahren den veränderten Ansprüchen der Kunden zu entsprechen: „Ich will die völlig papierlose Logistik in der Allianz.“

Eine Aussage, die ECG und die rund 100 führenden Fahrzeuglogistik-Firmen, die dem Verband angehören, unterschreiben.

*Bulgarien, Tschechien, Dänemark, Frankreich, Lettland, Litauen, die Niederlande, Slowakei und Spanien.

Hinweise für Redaktionen

Die ECG-Jahreskonferenz stand in diesem Jahr unter dem Motto „Digitalisierung und Megatrends – die Zukunft der Automobil-Logistik“. Sie fand am 20. und 21. Oktober 2016 in Hamburg statt. Das jährliche Treffen bleibt die bedeutendste Zusammenkunft von Fertigfahrzeug-Logistik-Unternehmen in Europa. Die diesjährige Konferenz brach alle Rekorde – mit mehr als 270 Teilnehmern, darunter so viele Vertreter der Hersteller-Firmen wie nie zuvor. Den Hauptvortrag hielt die FDP-Europa-Abgeordnete Gesine Meissner, die schon im März Gastgeberin der ECG-Dinner-Debatte im Europäischen Parlament war.

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Mike Sturgeon

Executive Director

ECG - The Association of European Vehicle Logistics

+32 2 706 82 80

info@ecgassociation.eu

www.ecgassociation.eu

Hintergründe für die Herausgeber

Die ECG, die Europäische Gesellschaft für Fahrzeuglogistik (Association of European Vehicle Logistics), ist die Stimme der Komplettfahrzeuglogistik-Branche in Europa seit 1997. Sie vertritt die Interessen von etwa 100 Mitgliedern – von KMUs in Familienbesitz bis zu multinationalen Unternehmen – und ist der wichtigste Verband des europäischen Fahrzeuglogistiksektors. Die ECG vertritt alle Verkehrsträger auf EU-Ebene, und zwar den Straßen- und Schienentransport ebenso wie den Fluss- und Seetransport. Die Mitglieder der ECG bieten Transport, Vertrieb, Lagerung, Vorbereitung und Postproduktionsdienstleistungen für Hersteller, Importeure, Mietwagenfirmen und Fahrzeugleasingunternehmen in den 28 Mitgliedsstaaten der europäischen Union sowie in Norwegen, in der Schweiz, in der Türkei, in Russland, in der Ukraine und darüber hinaus. Sie besitzen oder betreiben 421 Autotransportschiffe, 19.700 für diesen Zweck ausgelegte Eisenbahnwaggons, 84 Binnenschiffe und 24.000 Straßentransporter.

Als wichtiger Arbeitgeber spielt der Komplettfahrzeuglogistiksektor eine wichtige Rolle für den wirtschaftlichen Erfolg der europäischen Union. Die ECG-Mitglieder haben insgesamt einen Umsatz in Höhe von € 22 Mrd. erzielt, und ihr wirtschaftlicher Einfluss auf Unternehmen, die mit diesem Sektor im Zusammenhang stehen, wird auf € 55 Mrd. geschätzt. Etwa 105.000 Europäer sind direkt in der Fahrzeuglogistikbranche beschäftigt, und weitere 253.000 sind indirekt für diese Branche tätig.